

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 20 (1968)
Heft: 9

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich, als Ehepaar getarnt, dorthin, um allerlei zu erleben, Stimmungsvolles und auch anderes. Doch alles weiss echte Liebe und ein gehöriger Schuss Berliner Pffiffigkeit zu überwinden. Dieser charmante Witz, ausgedrückt vor allem in dem allerdings nicht filmischen Mittel der Sprache Tucholskys, rettet den Film vor dem in der Nähe lauernden Kitsch. Cornelia Froboess, die sich überraschend als begabte Schauspielerin entpuppt, findet sich in ihr glänzend zurecht, und dürfte damit den Grundstein zu einer künstlerischen Carrière gelegt haben. Ein Kostümfilm mit Unterhaltungswert.

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten schweizerischen Filmwochenschauen

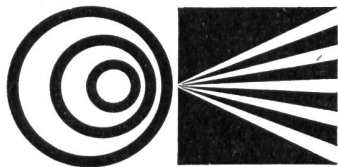
Nr. 1308: Frühling für alle — Internationales Forschungsinstitut in Genf — Felice Filippini — Schweiz/Sowjet im Turnen.

Nr. 1309: Mustermesse Basel — Film in Radio — Praktische Kunst in Reinach — Neue Autozüge über den Lötschberg — Ballettmeister im Sportzentrum Magglingen.

Aus der Filmwelt

DEUTSCHLAND

— In der Sowjetzone will die DEFA in den nächsten Jahren 70—80 Spielfilme produzieren. Sie sollen «in der Gegenwart spielen und vor allem zeigen, wie unsere Arbeiter, die Genossenschaftsbauern und die Intelligenz die Aufgaben zur Vollendung des Sozialismus lösen».



**Filmdienst des
Schweiz. Prot.
Film- u. Radio-
verbandes**

8600 Dübendorf
Saatwiesenstr. 22
(Hächler)
Tel. 051 / 85 20 70

Wir empfehlen unsern neuen Kurzfilm

Das Gleichnis (The Parable)

Ein Farb-Film des Prot. Kirchenrates der Stadt New York. — Dauer: 22 Minuten
Ausführliche Besprechung in Film und Radio
Nr. 24 vom 2. Dezember 1967

Aus vielen wird eins

Ein Film des Weltkirchenrates vom Schweizer Fernsehen.
30 Minuten, schwarz/weiss, deutsch kommentiert (Magnetton). Eine illustrative Vorbereitung auf die Vollversammlung des Oekumenischen Rates der Kirchen in Uppsala.

Unser Vorfürhdienst, auch für nicht bei uns gemieteten Filme, steht immer für Sie zur Verfügung.

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Die Besprechungen können auch separat, ohne die Zeitung, abonniert werden zu Fr. 10.— jährlich

Tannenzapfen unter dem Rücken (Käpy selän alla)

Produktion: Finnland, 1966 — Regie: Mikko Niskanen — Besetzung: Kristiina Halkola, Kirsti Waöösavanra — Verleih: Stamm

Camping-Leben von vier jungen Leuten an einem See Finnlands. Eine geschlossene Geschichte wird nicht erzählt, bewusst wird die Form einer nicht bewertenden Reportage gewählt. Deren Gegenstand ist das Sexualleben der beiden jungen Männer und der beiden Mädchen, doch ist der wirkliche Zweck des Films nicht eine ernsthafte Studie, sondern die Vorführung intimer Szenen.

Mr. Kipps gehört die Welt (Half a Sixpence)

Produktion: England, 1967 — Regie: George Sidney — Besetzung: Tommy Steel, Julia Foster, Penelope Horner — Verleih: Star-Film

Ein Musical von jener Schein-Bravheit der Menschen und der Welt, wie wir sie heute nach allem nur noch schwer akzeptieren können. Ein ziemlich abgestandener Spass, ohne das Temperament, das diese Unterhaltungsform benötigt. Es ist weniger das Kitschige an diesem Nachzügler einer glücklicherweise vergangenen Welt, als die Verleugnung jeder menschlichen Echtheit, welche den Film schwer geniessbar macht.

Kommissar X — Drei blaue Panther

Produktion: Deutschland/Italien, 1967 — Regie: Frank Kramer — Besetzung: Tony Kendall, Brad Harris, Francesco Fantasia — Verleih: Rex

Reisser nach gewohntem Schema von der Jagd nach einer grossen Juwelenbeute durch den die Polizei übertrumpfen den Privatdetektiv «Kommissar X», deren Schlüssel sich in einer indianischen Skulptur befindet, drei blaue Panther darstellend.

Gesicht ohne Namen (Mister Buddwing)

Produktion: USA, 1966 — Regie: Delbert Mann — Besetzung: James Garner, Jean Simmons, Suzanne Pleshette — Verleih: MGM

Ein Mann mit Gedächtnisverlust sucht seine Identität in verschiedenen Begegnungen, deren Partner ihm zwar nicht helfen können, ihn jedoch unbewusst ein Stück weiterbringen, bis er sehend wird. Amerikanisch perfektioniert, entbehrt der Film doch einer tieferen Fundierung.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1967, Nr. 2, Seite 20

Die unschuldigen Zauberer (Niewinni szarodizieje)

Produktion: Polen, 1960 — Regie: Andrzej Wajda. — Besetzung: Krystina Stypulkowska, Tadeusz Lomnicki — Verleih: Rialto

Modern-romantisches Porträt eines jungen Liebespaares, aussen zynisches Geplänkel, innen tiefe Traurigkeit, jedoch nicht ohne Hoffnung, im ganzen ein behutsamer Reifeprozess, poetisch und mit dichter Atmosphäre.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1967, Nr. 3, Seite 34

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?

((Who is afraid of Virginia Woolf?))

Produktion: USA, 1966 — Regie: Mike Nichols — Besetzung: Rich. Burton, Elisabeth Taylor, George Segal, Sandy Denny — Verleih: Warner

Schneidende Bankrotterklärung der bürgerlichen, auf Bezeichnung abgestellten Konventionsehe, dargestellt an einer Nachtparty zweier Ehepaare, die sich abwechselnd zerfleischen. Dynamische und kluge Gestaltung, hervorragend gespielt. — Ausführliche Kritik FuR, Jahrg. 1967, Nr. 3, Seite 35